



TRÄUMEN MIT ORIGEN Ein Sommer der Utopien

Origen widmet den Sommer den grossen Utopien der Kulturgeschichte und erzählt von idealisierten Inselstaaten, architektonischen Visionen, paradiesischen Gärten. Zehn Uraufführungen, ein internationales Tanzfestival, eine neue Zusammenarbeit mit der ETH und das Ringen um Mulegns prägen den intensiven, bislang grössten Kultursommer.

Auch drei Ausstellungen nehmen sich des Themas an. In Zusammenarbeit mit der Abteilung dbt (Digital Building Technologies, Professor Benjamin Dillenburger) der ETH wurde im Garten der Villa Carisch ein Säulenwald erstellt, der komplett im 3D-Druckverfahren entstanden ist. Die neun unterschiedlichen Betonsäulen sind Prototypen einer neuen Bautechnologie und wurden auf dem Höngerberg produziert. Der Säulenwald ist gleichsam der Auftakt für eine vertiefte Zusammenarbeit zwischen Origen und der ETH. Die Kooperation ist geprägt vom Interesse am performativen Raum und fördert die Zusammenarbeit von Kunst und Wissenschaft, wie es in einer Mitteilung heisst.



↑ Der Säulenwald von Riom. (Foto: Benjamin Hofer)

«Riom 1903»

Charles Laurent Carisch, der schwerreiche und letzte Erbe der Riomer Carisch-Dynastie, hat in den prachtvollen Privaträumen der Villa Carisch Pläne und Modelle für sein mondänes, romantisches Riom ausgebreitet. Ein palastartiges Grand Hotel krönt den oberen Dorfrand, die Burg Riom erhält mittelalterliche Zinnen und charmante Wehrtürme, die Rhätische Bahn erreicht das Dorf über einen eleganten Viadukt. Eine Installation über eine Entwicklung, die nie stattgefunden hat – und zum kreativen Umgang mit den scheinbar potenzialarmen Räumen anregen soll.

Blick in den Kostümfundus

In den Räumen der Alten Kanzlei am Dorfplatz wird ein kleiner Einblick in den berühmten Kostümfundus des Origen-Festivals gewährt, der mittlerweile über 300 Kostüme umfasst. Im Mittelpunkt stehen drei einzigartige Kostüminterpretationen der Figur Kaiser Karls, die im Jahr 2014 entworfen wurden. Die wunderbaren Kostüme sollen dereinst in den Werkstätten des Festivals ausgestellt werden, die in Planung sind. Selbstredend steht auch performative Kunst auf dem Programm von Origen. Gleich sechs neue Produktionen entstehen anlässlich des internationalen Tanzfestivals.

Der detaillierte Spielplan ist unter www.origen.ch zu finden.